

CHEMNITZ INSIDE:

UPGRADE + CONNECT

Europäischer Architekturwettbewerb für Studierende



AUSLOBUNG

Architektenkammer Sachsen

mit Unterstützung

der Stadt Chemnitz und des Vereins Baukultur für Chemnitz e.V.

Chemnitz, den 12.03.2025

Inhalt

Teil A – Wettbewerbsverfahren

1.	Anlass des Wettbewerbes	3
2.	Ausloberin des Wettbewerbes	3
3.	Wettbewerbsart und Wettbewerbsverfahren	4
4.	Zulassungsbereich	4
5.	Teilnahmebedingungen	4
6.	Preisgericht und Vorprüfung	4
7.	Termine des Verfahrens	4
8.	Wettbewerbsleistungen	5
9.	Abgabe	5
10.	Preise und Anerkennungen	6
11.	Bekanntgabe der Ergebnisse und Präsentation	6
12.	Ausstellung	6
13.	Einverständnis	6
14.	Datenschutz	6

Teil B – Wettbewerbsaufgabe

1.	Chemnitz – Historische Entwicklung + Heute	7
2.	Das Wettbewerbsgebiet	9
2.1	Städtebauliches Umfeld	10
2.2	Baulicher Bestand	10
2.3	Eigentumsverhältnisse	12
2.4	Verkehrerschließung	13
3.	Aufgabenstellung	14
3.1	Städtebauliche Zielsetzung	14
3.2	Funktionale Zielsetzung	15
3.3	Erschließung, Mobilität sowie Stellplätze	17
3.4	Freiraum und Außenanlagen	17
3.5	Beurteilungskriterien	18

Teil C – Anhang / Anlage

Quellenangaben	19
----------------	----

Lageplan mit Wettbewerbsgebiet und Höhenangaben

Fotodokumentation

Lageplan mit Standorten der Fotos als Anlage zur Fotodokumentation

Bestandspläne zum Gebäude Brückenstraße 10 und 12

Bestandspläne zum Gebäude Straße der Nationen 23

Historisches Kartenmaterial / historische Fotografien

Formblatt Verfassererklärung

Teil A – Wettbewerbsverfahren

1. Anlass des Wettbewerbes

Chemnitz, eine Stadt im Osten Deutschlands mit mehr als 880 Jahren Geschichte, zeichnet sich durch eine interessante Mischung aus historischen, sozialistisch geprägten und zeitgenössischen baulichen Elementen aus.

Obwohl große Teile der historischen Innenstadt während des Zweiten Weltkriegs zerstört wurden, sind noch heute markante bauliche Zeugnisse ihrer Geschichte und industriellen Entwicklung zu finden. Während der DDR-Zeit bekam Chemnitz den Namen Karl-Marx-Stadt und erlebte eine Umgestaltung im Stil einer modernen sozialistischen Großstadt.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands wurde die Stadt wieder in Chemnitz umbenannt. Heute präsentiert sie sich mit einem modernen Stadtzentrum, das durch Einkaufszentren, Bürogebäude und kulturelle Einrichtungen geprägt ist.

Dennoch ist der Einfluss der autogerechten Stadtplanung der 1960er und 1970er Jahre noch deutlich spürbar, vor allem durch unbebaute Freiflächen und mehrspurigen Straßen wie die Brückenstraße, welche die Innenstadt in zwei Teile teilt.

Insbesondere der von Chemnitzern spöttisch-liebevoll „Nischel“ genannte „Karl-Marx-Kopf“, ein imposantes Denkmal, Symbol des Sozialismus und nach wie vor ein zentraler Treffpunkt für kulturelle und politische Veranstaltungen, sowie das dahinterliegende Areal des Wettbewerbsgebietes bilden eine Schnittstelle zur Verknüpfung des nördlichen Teils der Innenstadt mit der Brückenstraße und dem südlichen Teil der Innenstadt. Dieses Areal wird als „SED-Areal“ bezeichnet, ein Name, der auf die ehemalige Partei „Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED)“ zurückgeht, die in dem hinter dem Monument gelegenen Gebäude, der sogenannten „Parteifalte“, ihren Sitz hatte.

Im Jahr 2025 ist Chemnitz eine der Kulturhauptstädte Europas. Das bietet einzigartige Chancen für die Weiterentwicklung der gesamten Stadt und insbesondere die Aktivierung brachliegender Potentiale der Innenstadt. Zu diesem Zweck wurde für Studierende der architektonisch - städtebauliche Ideenwettbewerb „CHEMNITZ INSIDE: UPGRADE + CONNECT“ von der Architektenkammer Sachsen und engagierten Chemnitzer Planerinnen und Planern ins Leben gerufen.

Ziel des Wettbewerbs ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Kulturhauptstadt zu leisten, indem vielfältige Ideen für die Entwicklung und Verknüpfung des Areals im Zusammenhang mit der Einordnung einer Multifunktionshalle gesammelt werden.

2. Ausloberin des Wettbewerbes

Ausloberin ist die Architektenkammer Sachsen.

Architektenkammer Sachsen

Haus der Architekten

Goetheallee 37 | D-01309 Dresden

Telefon: +49 351 31746-0

Fax: +49 351 31746-44

Mail: dresden@aksachsen.org

Mit der Betreuung wurde der Verein Baukultur für Chemnitz e.V. beauftragt.

Baukultur für Chemnitz e.V.

Augustusburger Str. 43 | D-09111 Chemnitz

Telefon: +49 371 694213

E-Mail: competition@baukultur-chemnitz.de

3. Wettbewerbsart und Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb wird als offener Ideenwettbewerb für Studierende durchgeführt.

4. Zulassungsbereich

Der Zulassungsbereich umfasst die Staaten des europäischen Wirtschaftsraumes EWR.

5. Teilnahmebedingungen

Der Wettbewerb richtet sich an Studierende der Fachrichtungen Architektur, Landschaftsarchitektur (im Team mit angehenden Architekten und / oder Stadtplanern) sowie Stadtplanung.

6. Preisgericht und Vorprüfung

Preisgericht:

1. Herr Andreas Wohlfarth
Präsident der Architektenkammer Sachsen
2. Herr Michael Stötzer
Bürgermeister der Stadt Chemnitz
3. Frau Katharina Löser
Professorin am Lehrstuhl Gebäudelehre und Entwerfen der TU Dresden
4. Frau Alexa Nürnberger
Associate beim Architekturbüro Herzog & de Meuron, Schweiz
5. Frau Ulrike Dix
Partnerin beim Architekturbüro AFF Architekten, Berlin
6. Herr Alexander Georgi – ständig anwesender Stellvertreter
Inhaber des Architekturbüros GEORGI architektur + stadtplanung, Chemnitz

Vorprüfung:

Die Vorprüfung erfolgt durch Mitglieder des Vereins Baukultur für Chemnitz e.V. in Zusammenarbeit mit dem Architekten und BDA- Mitglied Oliver Stolzenberg aus Dresden.

7. Termine des Verfahrens

Veröffentlichung der Auslobung	ab 12.03.2025
Rückfragen	bis 17.04.2025
Abgabe	bis 31.07.2025
Vorprüfung	bis 15.08.2025
1. Jurysitzung (online)	20.08.2025
2. Jurysitzung	12.09.2025
Preisverleihung	27.09.2025

8. Wettbewerbsleistungen

Je Entwurf sind maximal 2 Pläne im DIN A 0 Hochformat (84,1 cm x 118,9 cm) abzugeben.
Mit den Plänen soll die wesentliche Entwurfsidee transportiert werden.
Um bei der Vielzahl der eingereichten Entwürfe eine Vergleichbarkeit herzustellen, sind folgende Vorgaben zu den Planinhalten einzuhalten:

Unterlagen

Leitidee mit Erörterung der städtebaulichen Idee	o. M.
Lageplan	M 1:1000
Erdgeschoss- Grundriss mit Umgebung	M 1: 250
<i>alle weitem zum Verständnis erforderlichen Grundrisse</i>	M 1: 500
mindestens 1 Schnitt	M 1: 250
<i>alle weiteren zum Verständnis erforderlichen Schnitte</i>	M 1: 500
mindestens 1 Ansichte	M 1: 250
<i>alle weiteren zum Verständnis erforderlichen Ansichten</i>	M 1: 500
Schema Nutzungsverteilung	o. M.
mindestens 1 Perspektive, Größe max. DIN A2	o. M.
Erläuterungsbericht (maximal 2 DIN A4- Seiten)	
Verfassererklärung (ausgefülltes Formblatt)	

Optional:

*Skizzen, Piktogramme, Schemata oder axonometrische Darstellungen
zur Herleitung und Erläuterung der Entwurfsidee*

9. Abgabe

Die Wettbewerbsarbeit ist digital und in allen Teilen anonym einzureichen.

Auf den Plänen und sonstigen Unterlagen ist dazu eine Kennzahl aus sechs arabischen Ziffern innerhalb einer Fläche von max. 2 cm x 6 cm in der rechten oberen Blattecke anzubringen.

Alle Unterlagen der Abgabe sind digital wie folgt einzureichen:

- maximal 2 Präsentationspläne im Format DIN A0 als PDF- Datei (Auflösung 300 dpi, Dateigröße max. 25 MB)
- Grundrisse, Ansichten und Schnitte digital im Format DXF oder DWG
- für eventuelle Veröffentlichungen: einzelne Grafiken auf den Plänen zusätzlich als JPG/PNG- Dateien (Auflösung 300 dpi)
- Erläuterungsbericht im Format DIN A4 als PDF- Datei und WORD- Dokument
- Verzeichnis der eingereichten Unterlagen als PDF- Datei
- Verfassererklärung (ausgefülltes Formblatt) als PDF- Datei

Die elektronischen Daten sind wie folgt zu kennzeichnen: Kennzahl_Dateiname.Dateityp
(Beispiel: 123456_Blatt1.pdf)

Zusendung der Wettbewerbsarbeiten

Die Wettbewerbsarbeiten sind jeweils in einem ZIP-Ordner mit dem Vermerk „Ideenwettbewerb Chemnitz Inside 2025“ und genannter Kennzahl versehen auf der Webseite www.baukultur-chemnitz.de hochzuladen oder über WeTransfer an die E-Mail-Adresse competitionline@baukultur-chemnitz.de zuzusenden.

10. Preise und Anerkennungen

Insgesamt stehen 5.000 € für Preise und Anerkennungen zur Verfügung.

1. Preis	2.000 €
2. Preis	1.000 €
3. Preis	500 €
4 x Anerkennung	250 €
Publikumspreis	500 €

Die Mehrwertsteuer wird nicht gesondert ausgewiesen. Die Preise und Anerkennungen werden nach Entscheidung des Preisgerichts unter Ausschluss des Rechtsweges zugeteilt. Eine Änderung von Anzahl und Höhe der Preise ist bei einstimmigem Beschluss des Preisgerichts möglich.

11. Bekanntgabe der Ergebnisse und der Präsentation

Das Ergebnis des Wettbewerbs wird den Teilnehmenden im Rahmen einer Präsentation und Preisverleihung im „Chemnitz Open Space“ (Brückenstraße 10, 09111 Chemnitz) am 27.09.2025 um 18:00 Uhr bekanntgegeben.

Für Teilnehmende, die nicht vor Ort anwesend sein können, werden die Ergebnisse des Wettbewerbs ab dem 27.09.2025 zusätzlich über die Webseite www.baukultur-chemnitz.de veröffentlicht.

12. Ausstellung

Die prämierten Konzepte werden anschließend in einer Ausstellung im „Chemnitz Open Space“ ausgestellt sowie alle eingereichten Arbeiten auf der Webseite www.baukultur-chemnitz.de.

Alle eingereichten Arbeiten sollen außerdem nach Vorprüfung im Rahmen des Festivals „Light Our Vision“ (LOV) präsentiert werden.

13. Einverständnis

Ausloberin, Teilnehmende sowie alle am Verfahren Beteiligten erklären sich durch die Teilnahme am Wettbewerb mit den vorliegenden Teilnahmebedingungen einverstanden und erkennen den Inhalt dieser Auslobung als verbindlich an.

14. Datenschutz

Jeder Teilnehmende am Verfahren willigt durch seine Beteiligung bzw. Mitwirkung ein, dass seine personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit o. g. Wettbewerb bei der Ausloberin bzw. den Betreuern des Wettbewerbsverfahrens in Form einer automatischen Datei gespeichert werden.

Teil B – Wettbewerbsaufgabe

1. Chemnitz – Historische Entwicklung + Heute

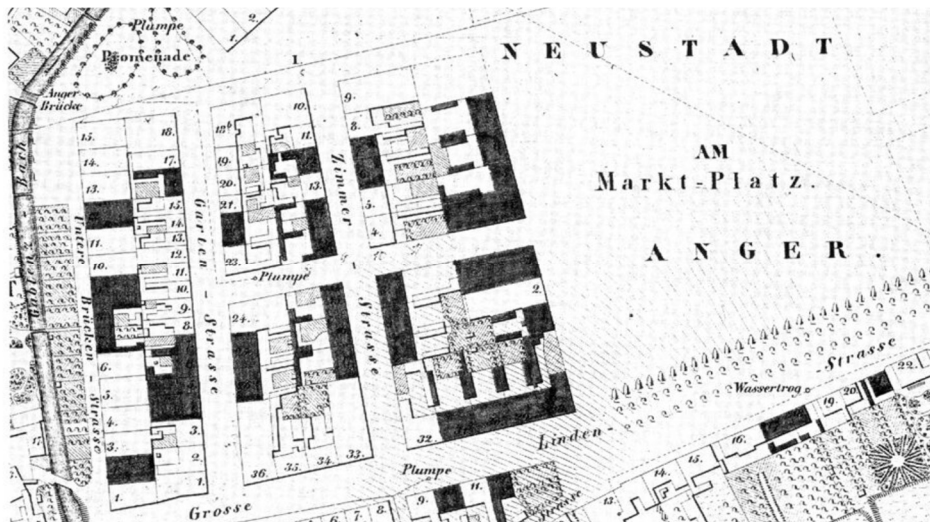
Die Gründung der Stadt Chemnitz ist eng mit dem Benediktinerkloster St. Marien auf dem heutigen Schloßberg verbunden, welches 1136 von Kaiser Lothar III. gestiftet wurde.

Die Stadt selbst entstand in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts.

Der mittelalterliche Stadtkern inklusive Befestigungsanlagen blieb bis zur Industrialisierung weitestgehend erhalten.

Unter Baurat Johann T. Heinig begann man ab 1817 die Befestigungsanlagen zu entfernen, um Platz für die erste Stadterweiterung zu schaffen. Die entstandene „Neustadt“ war geprägt von klassizistischer Wohnungsbebauung. Ein Beispiel dafür ist das Geburtshaus von Fritz Heckert (heute: Künstlergaststätte „HeckArt“).

Abb. Die Chemnitzer Neustadt um 1840



Mit der Reichsgründung 1871 erlebte Chemnitz einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung, wodurch sich die Einwohnerzahl vervielfachte.

Bis 1900 stieg die Bevölkerung auf 200.000 und erreichte bis zum zweiten Weltkrieg 300.000.

Zwischen 1906 und 1909 wurde der Theaterplatz, ursprünglich Königsplatz, im Zuge der städtischen Erweiterung durch Stadtbaurat Richard Möbius angelegt.

Er bildet den Abschluss der Königsstraße (heute: Straße der Nationen), eine der wichtigsten Geschäftsstraßen in Chemnitz.

Die schweren Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg führten zu einem dauerhaften Verlust großer Teile der Innenstadt.

Der Wiederaufbau erfolgte unter sozialistischen Bedingungen.

Mit der Umbenennung von Chemnitz in „Karl-Marx-Stadt“ im Jahr 1953 sollte die Stadt als „Sozialistische Musterstadt“ gestaltet werden.

Ausdruck dessen war das Karl-Marx-Monument, eine 7,10m hohe Bronzestatue, welche 1971 errichtet wurde.

Mit einer Gesamthöhe von 13m ist sie eine der weltweit größten Portraitbüsten.

Die dahinterliegende Wand trägt den Schriftzug „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ in vier Sprachen und steht zusammen mit dem Monument unter Denkmalschutz.

In den 1960er- und 1970er-Jahren entstanden großflächige Wohngebiete in Plattenbauweise, die sowohl das Zentrum als auch Randgebiete prägten.

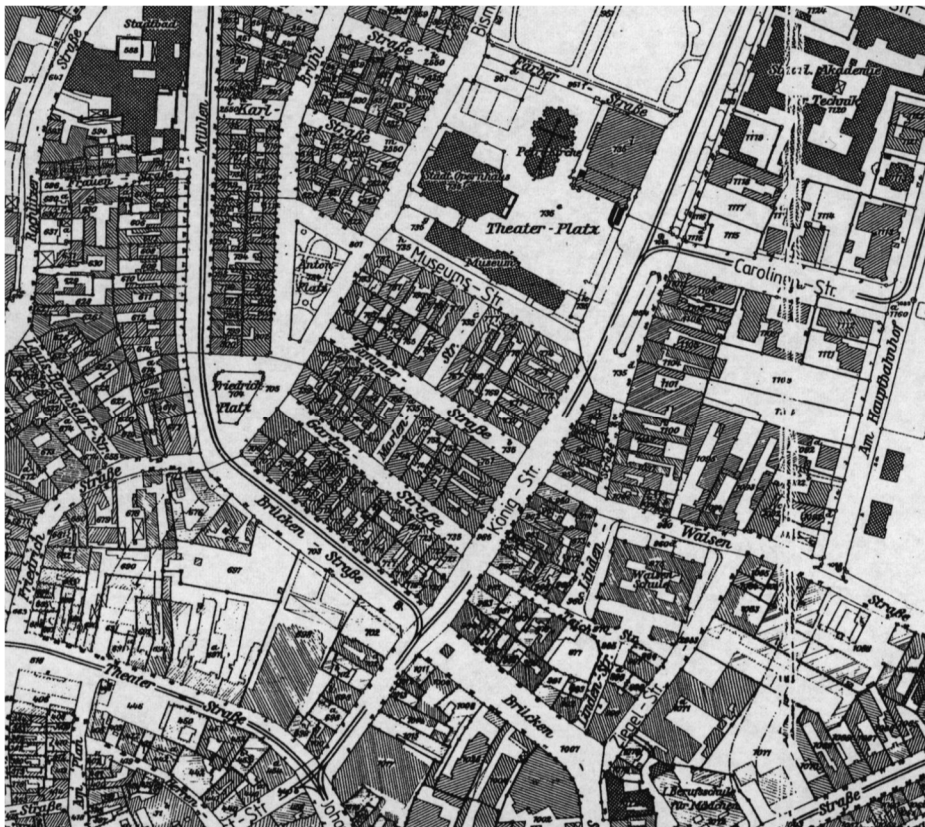
Der Verwaltungsbau Brückenstraße 10/12, aufgrund seiner Form auch als „Parteifalte“ bekannt, wurde in den 1980er Jahren Sitz der SED- Bezirksleitung.

Nach der politischen Wende 1989 begann eine umfassende Neugestaltung der Innenstadt. Leerstehende Flächen entwickelten sich zu einem lebendigen Zentrum, in dem historische und moderne Elemente vereint wurden.

Chemnitz ist heute mit 245.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt in Sachsen und ein bedeutendes Oberzentrum in der Metropolregion „Halle/Leipzig – Sachsendreieck“.

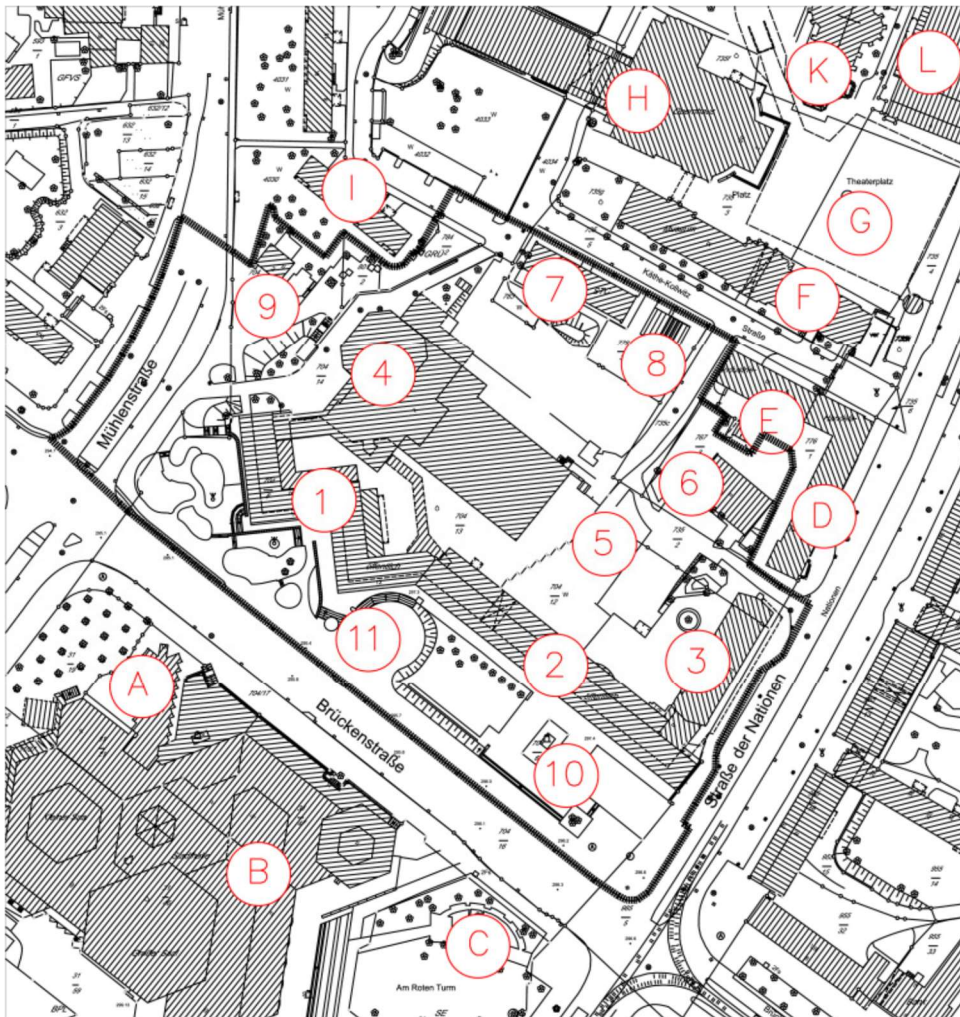
Die Stadt versteht sich als „Stadt der Moderne“, was sich besonders in der Architektur und dem fortwährenden städtischen Wandel widerspiegelt.

Abb. Stadtkarte vor 1933



2. Das Wettbewerbsgebiet

Abb. Übersichtplan



Gebäudebestand im Wettbewerbsgebiet

- 1 Brückenstraße 12
- 2 Brückenstraße 10
- 3 Straße der Nationen 23
- 4 Parkplatz (ehem. Gebäude bereits abgerissen)
- 5 Unterflur/ Tiefgarage
- 6 KFZ- Werkstatt
- 7 Theaterverwaltung
- 8 Theater Probebühne
- 9 HeckArt- Gebäude
- 10 Karl-Marx-Monument
- 11 Kunstobjekt Fahnenmasten

Umgebungsbebauung

- A Congress Hotel Chemnitz
- B Stadthalle
- C Stadthallenpark
- D IHK-Gebäude
- E IHK –Nebengebäude/Trafostation
- F Kunstsammlungen Chemnitz
- G Theaterplatz
- H Opernhaus
- I Wohnblock
- K Petrikirche
- L Hotel „Chemnitzer Hof“

2.1 Städtebauliches Umfeld

Durch die erhebliche Zerstörung der Chemnitzer Innenstadt nach Ende des Zweite Weltkrieges sind heute nur noch wenige historische Gebäude vorhanden.

Im Bereich des heutigen Theaterplatzes sind jedoch noch einige Gebäude erhalten, darunter die Petrikirche (1888), das Opernhaus (1909), das König-Albert-Museum (1909), welches die Kunstsammlungen der Stadt Chemnitz beherbergt, und das Hotel Chemnitzer Hof (1930).

Gegenüber befindet sich das Verwaltungsgebäude Straße der Nationen 25 mit Sitz der Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen. Dieses steht unter Denkmalschutz.

Das Gebäude selbst ist nicht Gegenstand des Wettbewerbes, allerdings ist die Erschließungssituation einschließlich des Nebengebäudes (Trafostation) zu beachten.

Beidseitig der Brückenstraße prägt die Bebauung, die in der DDR nach dem Prinzip des sozialistischen Städtebaus entstand, das Stadtbild.

Dazu gehören der Baukörper Brückenstraße 10/12, der Stadthallenkomplex und das heutige Congress Hotel Chemnitz.

Dieses Gebäude wurde im Rahmen der Neugestaltung der „Neuen Mitte“ saniert.

Die Stadthalle (1969-1974) ist ein plastisch gegliederter Gebäudekomplex und wird für kulturelle Veranstaltungen, Kongresse und Ausstellungen genutzt.

Der angrenzende Stadthallenpark wurde 2001 saniert.

Die Straße der Nationen, eine der wichtigsten Verkehrsachsen der Chemnitzer Innenstadt, wurde in den 1960er Jahren entwickelt und verbindet das Stadtzentrum mit dem Theaterplatz und dem Hauptbahnhof.

Bereits 1994 lobte die Stadt Chemnitz einen städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideen- und Realisierungswettbewerb zur Umgestaltung der Straße der Nationen aus.

Das grundlegende Prinzip bildete eine Reduzierung der Fahrflächen zugunsten verbreiteter, hochwertig gestalteter Fußgängerzonen.

2.2 Baulicher Bestand im Wettbewerbsgebiet

Das Wettbewerbsgebiet ist teilweise überbaut und straßenseitig zur Brückenstraße und zur Straße der Nationen als Blockrand geschlossen.

Der überwiegende Teil des Gebäudebestandes wird von Behörden und Verwaltungen genutzt. Zusätzlich besteht im Gebiet eine Nutzungsmischung aus Wohnen, Einzelhandel und kulturellen Einrichtungen.

1 Brückenstraße 12

- Büro und Verwaltungsnutzung

- Eigentümer: Freistaat Sachsen

- Sanierung der Gebäudeinnenbereiche 1998-2002

- Gebäude steht unter Denkmalschutz

2 Brückenstraße 10

- Büro und Verwaltungsnutzung
- Eigentümer: Freistaat Sachsen
- Sanierung der Gebäudeinnenbereiche 1995-1997
- Gebäude steht unter Denkmalschutz

3 Straße der Nationen 23

- Wohnnutzung und Einzelhandel im EG (aktuell leerstehend)
- Eigentümer: Freistaat Sachsen
- Schlechter baulicher und technischer Zustand des Gebäudes, Raumhöhe 2,30 m und sehr geringe Verkehrslast
- Rückbau möglich

4 VAZ-Forum und Mehrzweckgebäude

- Eigentümer: Freistaat Sachsen
- Wurde bereits rückgebaut und dient als Parkplatzfläche

5 Unterflur/Tiefgarage

- Stellplätze, Archiv- und Technikflächen
- Eigentümer: Freistaat Sachsen
- Bereich der Stellplätze wurde 2002-2004 saniert, technischen Anlagen für den gesamten Behördenkomplex befinden sich hauptsächlich im gesamten Unterflurbereich und sind verstreut angeordnet
- Rückbau / Neuordnung

6 Ehemalige KFZ- Werkstatt

- Garagennutzung
- Eigentümer: Freistaat Sachsen
- Schlechter baulicher und technischer Zustand
- Rückbau des Gebäudes

7 Theatergebäude

- Sitz der Theaterverwaltung / Intendanz
- Eigentümer: Stadt Chemnitz
- Schlechter baulicher Zustand
- Rückbau möglich mit Ersatzneubau im Wettbewerbsgebiet in Nähe Opernhaus

8 Theaternebengebäude

- *Studiobühne*
- *Eigentümer: Stadt Chemnitz*
- *Eingeschossige Baracke, schlechter baulicher Zustand*
- *Rückbau möglich mit Ersatzneubau im Wettbewerbsgebiet in Nähe Opernhaus*

9 HeckART-Gebäude

- *Gastronomie, Wohnnutzung*
- *Eigentümer: Stadt Chemnitz*
- *Saniertes Gebäude, steht unter Denkmalschutz*
- *Erhalt des Gebäudes*

10 Karl-Marx-Monument

- *Wahrzeichen der Stadt Chemnitz*
- *Eigentümer: Stadt Chemnitz*
- *Das Monument steht einschließlich der dahinterliegenden Reliefwand unter Denkmalschutz*
- *Erhalt und Integration in die Außenanlagenplanung*

11 Kunstobjekt Fahnenmasten

- *Kunstobjekt im Treppenbereich des Eingangs Brückenstraße 12*
- *Eigentümer: Stadt Chemnitz*
- *Baulich schlechter Zustand im Sockelbereich mit negativen Auswirkungen auf Treppenanlage*
- *Integration in die Außenanlagen mit ggf. neuem Standort im Bereich Brückenstraße*

2.3 Eigentumsverhältnisse im Wettbewerb

Die Eigentumsverhältnisse im Wettbewerbsgebiet müssen im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens nicht berücksichtigt werden, da sich der überwiegende Teil der Liegenschaften im Eigentum des Freistaates und der Stadt Chemnitz befinden.

Ausnahme hierbei bildet das im privaten Eigentum befindliche unbebaute Grundstück mit der Flurstücks-Nr. 783 und einer Fläche von 232 m².

Diese Fläche ist, ggf. an anderer Stelle im Wettbewerbsgebiet, unbebaut nachzuweisen.

2.4 Verkehrserschließung

Entwicklung Straßennetz

Im Verkehrsentwicklungsplan 2015 sind die Brückenstraße, die Straße der Nationen, die Georgstraße und die Mühlenstraße als Vorrangstraßen im Nebennetz ausgewiesen.

ÖPNV

Entlang der Straße der Nationen verläuft die Stadtbahntrasse in Richtung Zentralhaltestelle Innenstadt mit Haltepunkt im Kreuzungsbereich Brückenstraße. Hier sind auch Haltepunkte des Buslinienetzes von Chemnitz eingeordnet. Den Hauptbahnhof erreicht man in ca. 10 min. Fußweg.

Seit 2020 ist eine Norderweiterung der Straßenbahnstrecke geplant. Diese soll das Chemnitzer Stadtzentrum via Brückenstraße und Theaterstraße mit Limbach- Oberfrohna verbinden. Die zukünftigen Straßenbahnhaltestellen in der Brückenstraße hierfür befinden sich in Planung.

Zufahrtsbereiche in das Wettbewerbsgebiet

Derzeitig wird das Areal über 4 Zufahrten erschlossen. Die Hauptzufahrt befindet sich an der Straße der Nationen zwischen dem IHK-Gebäude und dem Gebäude Nr. 23.

Die von der Mühlenstraße abgehende Zufahrt führt auf das Parkplateau, an dem sich früher das VAZ Forum befand.

Über diese Zufahrt erreicht man auch die Käthe-Kollwitz-Straße, die an der Straße der Nationen als Sackgasse endet und die Zufahrt zur Tiefgarage.

Beide sind ebenfalls von der Georgstraße über die Färberstraße, welche das angrenzende Wohngebiet erschließt, erreichbar.

Ruhender Verkehr

Innerhalb des Stadtbereiches Brückenstraße/ Straße der Nationen/ Georgstraße/ Mühlenstraße ist das vorhandene Stellplatzangebot im öffentlichen Verkehrsraum vollständig bewirtschaftet. Es besteht nur die Möglichkeit des Anwohnerparkens mit Ausweis bzw. besteht Gebührenpflicht. Unter dem Theaterplatz wurde eine kommunale Tiefgarage errichtet.

Im Innenbereich des Wettbewerbsgebietes werden die Hofflächen auf unterschiedlichen Höhenniveaus als Stellplatzflächen genutzt.

Geh- und Radwegenetz

Die Hauptfußwegverbindung zwischen der Innenstadt und dem kulturellen Zentrum Theaterplatz verläuft entlang der Straße der Nationen.

Die vorhandene Wegeführung zwischen dem Durchgang im Erdgeschoss des Bürogebäudes Brückenstraße 10 und dem Durchgang beim König-Albert-Museum zwischen Käthe-Kollwitz-Straße und Theaterplatz hat bisher eine untergeordnete Bedeutung. Der Durchgang im Erdgeschoss des König-Albert-Museum wurde 2008 im Zuge einer Sanierung durch Glaseinbauten geschlossen. In diesem Bereich befinden sich der Museumseingang und ein Café. Eine Durchgängigkeit ist nur zu den Öffnungszeiten des Museums gegeben.

Eine weitere Wegeverbindung verläuft zwischen Mühlenstraße und Karl-Liebknecht-Straße. Sie verbindet die Innenstadt mit dem Brühlviertel.

3. Aufgabenstellung

Der Standort des Wettbewerbes umfasst ein städtebaulich bedeutsames Areal mit einer Fläche von ca. 5 ha.

Es befindet sich im Chemnitzer Stadtzentrum und wird von der Straße der Nationen, der Brückenstraße, der Mühlenstraße und der Käthe-Kollwitz-Straße begrenzt.

Aufgrund seiner städtebaulich bedeutsamen Lage innerhalb des Chemnitzer Stadtzentrums soll der Wettbewerbsbeitrag einen Beitrag zur Vernetzung der angrenzenden Innenstadtquartiere, insbesondere dem Stadthallenpark, dem Theaterplatz mit den Kunstsammlungen und dem Opernhaus, dem Schillerplatz mit der Universitätsbibliothek sowie dem Brühlviertel mit seinen kleinen Geschäften, Cafés und Kneipen leisten. So fasste der Stadtrat Chemnitz im Dezember 2023 einen Beschluss über die Etablierung einer Wegachse für Fußgänger und Radfahrer vom Stadthallenpark bis zu Universitätsbibliothek. Diese soll in den Wettbewerbsbeiträgen Berücksichtigung finden.

Die Stadt Chemnitz beabsichtigt einen Großteil der Flächen auf dem Areal hinter dem Gebäudekomplex Brückenstraße 10 / 12 zu kaufen und auf diesem Gelände zukünftig eine **Multifunktionshalle für ca. 8.500 - 11.500 Gäste** unterzubringen.

Die Multifunktionshalle soll dabei als **öffentliches Gebäude für kulturelle und sportliche Aktivitäten** - u.a. als Spielstätte der erfolgreichen Chemnitzer Basketballmannschaft NINERS - genutzt werden.

Der studentische Ideenwettbewerb greift die Intention der Stadt Chemnitz auf und soll vielfältige, kreative Vorschläge zur Gestaltung und Einordnung einer Multifunktionshalle im Zusammenhang mit der städtebaulichen und architektonischen Aufwertung des bisher schlecht genutzten Areals inmitten des Chemnitzer Stadtzentrums aufzeigen.

Der Standort des Wettbewerbes hat das Potential, sich zu einem „**Sport- und Kulturcampus**“ inmitten der Innenstadt zu entwickeln.

3.1 Städtebauliche Zielsetzung

Die beschlossene Wegachse für Fußgänger und Radfahrer soll im Wettbewerbsgebiet - ausgehend vom Stadthallenpark am Karl-Marx-Monument - durch den bestehenden Durchgang der „Parteifalte“ weiter entlang der westlichen Fassade des IHK-Gebäudes an der Straße der Nationen führen. Im Norden trifft die Wegachse auf den Durchgang zu den Kunstsammlungen.

Die Ausrichtung der im Wettbewerbsgebiet geplanten Gebäude sowie die Freiraumgestaltung sollen sich an der geplanten Achse orientieren.

Der Gebäudekomplex Brückenstraße 10 / 12, welcher das Areal fast wie eine hohe „Mauer“ zum Stadthallenpark abgrenzt, steht unter Denkmalschutz und ist zu erhalten.

Eine Vergrößerung des bisher schmalen Durchgangs wäre jedoch wünschenswert.

Für die Gestaltung der Übergänge des Areals zu den angrenzenden Stadträumen in Richtung Nordosten und Nordwesten werden ebenfalls Vorschläge in den Wettbewerbsarbeiten erwartet.

Die städtebaulichen Ziele bei der Bearbeitung des Wettbewerbes sind also die Aufwertung und damit auch Belebung des bisher schlecht genutzten Areals sowie die stärkere stadträumliche Verknüpfung der angrenzenden Quartiere der Chemnitzer Innenstadt.

3.2 Funktionale Zielsetzung

Die zu planende Multifunktionshalle soll für kulturelle und sportliche Aktivitäten gleichermaßen konzipiert werden.

Die im nachfolgenden Raumprogramm genannten Flächenangaben dienen zur Orientierung für die Einordnung der Funktionen in einer Multifunktionshalle für ca. 10.000 Gäste.

Die erforderliche lichte Höhe der Spielfeldfläche beträgt mindestens 7m.

Die Gesamthöhe des Baukörpers richtet sich nach dem jeweiligen Entwurfskonzept.

Weitere Flächen für kulturelle und sportliche Aktivitäten können je nach Entwurfskonzept auf dem Wettbewerbsareal noch untergebracht werden.

Raumprogramm einer Multifunktionshalle für ca. 10.000 Gäste

1	Arenabereich		10.300m²
	Spielfeldfläche		
	mindestens 22 x 32m		700m²
	<i>Fläche für Basketballspiel mit Sicherheitsabständen</i>		
	<i>(maximal 40 x 60m</i>		
	<i>Fläche für Eishockeyspiel mit Sicherheitsabständen)</i>		
	Tribünen		9.400m²
	<i>(bei 700m² Basketballspielfeld)</i>		
	Kamera- und Medienarbeitsplätze		200m²
2	Zuschauerbereich		5.850m²
	Zugang / Lobby		2.500m²
	<i>Haupteingangshallen</i>	<i>ca. 1.000m²</i>	
	<i>2-4 Hauptzugänge inkl. Ticketkontrolle</i>		
	<i>Foyer</i>	<i>ca. 1.000m²</i>	
	<i>Aufenthaltsbereiche für Zuschauer</i>		
	<i>Garderobenbereiche</i>	<i>ca. 500m²</i>	
	Gastronomie		2.000m²
	<i>Kiosk / Imbiss</i>	<i>ca. 500m²</i>	
	<i>Restaurant / Bistro</i>	<i>ca. 300m²</i>	
	<i>Bar / Lounge</i>	<i>ca. 200m²</i>	
	<i>Sitzbereich Gastronomie</i>	<i>ca. 1.000m²</i>	
	Sanitär		1.150m²
	<i>Sanitär (m/w/d)</i>	<i>ca. 1.000m²</i>	
	<i>Sanitär (fam./barrierefrei/unisex)</i>	<i>ca. 150m²</i>	
	Shop		200m²
	<i>Fanshop / Merchandise</i>	<i>ca. 200m²</i>	

3	VIP- und Businessbereich		1.300m²
	Eingangshalle		150m²
	VIP- & Business		800m²
	<i>Lounge - Bereich</i>	<i>ca. 500m²</i>	
	<i>Separate Gastronomie</i>	<i>ca. 300m²</i>	
	Pressebereich		250m²
	<i>Pressearbeitsraum</i>	<i>ca. 150m²</i>	
	<i>Interviewraum</i>	<i>ca. 100m²</i>	
4	Funktionale Nebenräume		2.350m²
	Umkleidebereiche		700m²
	<i>Mannschaftsumkleiden für 4 Teams</i>	<i>ca. 400m²</i>	
	<i>Künstler- / Individualgarderobe</i>	<i>ca. 150m²</i>	
	<i>Physiotherapie / Massage</i>	<i>ca. 100m²</i>	
	<i>Erste Hilfe / Medizinbereich</i>	<i>ca. 50m²</i>	
	Fitnessbereich		300m²
	Technische Räume		1.100m²
	<i>Regieräume Licht / Sound</i>	<i>ca. 100m²</i>	
	<i>Lagerfläche Equipment</i>	<i>ca. 500m²</i>	
	<i>direkte Anfahrbarkeit, Raumhöhe 6m</i>		
	<i>Klimaanlage Technikzentrale</i>	<i>ca. 500m²</i>	
	Sicherheitsbereich		250m²
	<i>Sicherheitszentrale</i>	<i>ca. 50m²</i>	
	<i>Polizeiwache / Ruhezellen</i>	<i>ca. 100m²</i>	
	<i>Erste Hilfe / Medizin</i>	<i>ca. 100m²</i>	
5	Verwaltung und Management		850m²
	Büroflächen		450m²
	<i>Büro für Arenamanagement</i>	<i>ca. 200m²</i>	
	<i>Konferenzräume (2 Stück)</i>	<i>ca. 100m²</i>	
	<i>Aufenthaltsräume für Personal</i>	<i>ca. 150m²</i>	
	<i>inkl. WC, Teeküche</i>		
	Lager und Service		400m²
	<i>Lagerflächen für Materialien</i>	<i>ca. 300m²</i>	
	<i>Reinigungsräume</i>	<i>ca. 100m²</i>	

3.3 Erschließung, Mobilität sowie Stellplätze

Die Lage der Haupteerschließung des Baukörpers ist entwurfsabhängig zu lösen.

Freiflächen im Bereich der Zugänge zur Multifunktionshalle und der Wegachse für Fußgänger und Radfahrer sind autofrei zu gestalten.

Ausnahmen für die Zufahrt zu barrierefreien Stellplätzen und für die Anlieferung sind möglich.

PKW- Stellplätze für Mitarbeiter und Besucher sollen zugunsten einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Freiraum größtenteils unterirdisch auf dem Areal untergebracht werden. Die bestehende Tiefgarage unterhalb des Areals mit ihrer nördlichen Zufahrt wird rückgebaut und soll durch ein neues Untergeschoss mit Zufahrt und PKW- Stellplätzen ersetzt werden.

Die nachfolgenden Angaben zu Stellplätzen für Busse, Mitarbeitende / VIP und Fahrräder beziehen sich auf eine Multifunktionshalle für ca. 10.000 Besucher.

Stellplätze für PKW, Busse und Fahrräder

PKW- Stellplätze <i>(weitere Stellplätze gibt es in der Innenstadt)</i>	ca. 500 Stellplätze
Bus - Parkplätze <i>(1 Stellplatz je 500 Besucher)</i>	ca. 20 Stellplätze
Mitarbeitende / VIP <i>(7,5% der Gesamtstellplätze)</i>	ca. 150 Stellplätze
Fahrradstellplätze <i>(für 10% der Besucher)</i>	ca. 1.000 Stellplätze

3.4 Freiraum und Außenanlagen

Die entlang der Brückenstraße und der Mühlenstraße befindlichen Außenanlagen und Freiflächen wurden vor fast drei Jahrzehnten hergestellt. Sie entsprechen nicht mehr den heutigen städtebaulichen Anforderungen. Es besteht teils erheblicher Sanierungsbedarf.

Insbesondere die Fläche vor dem Gebäuderiegel Brückenstraße 10 und 12, welche teilweise unter Denkmalschutz steht, sowie die Fläche um das Karl-Marx-Monument erfordern eine sensible Umgestaltung in Bezug auf die Anbindung des Areals an die Innenstadt.

Auch das Karl-Marx-Monument muss in der Freiraumgestaltung Beachtung finden.

Der Blockinnenbereich ist ungeordnet und weist aufgrund der vorwiegend durch den ruhenden Verkehr beanspruchten Flächen ein Defizit an nutzbaren Grünflächen auf.

Die Flächen sind überwiegend versiegelt und haben einen geringen Vegetationsanteil.

Ein Grünkonzept für das gesamte Areal einschließlich der Dachflächen soll in den Entwurf integriert werden.

3.5 Beurteilungskriterien

Formalleistungen

- *fristgerechte Einlieferung*
- *Übereinstimmung mit den formalen Kriterien*
- *Vollständigkeit der Leistungen / Unterlagen*

Städtebauliches Konzept

- *Leitidee / stadträumliche Qualität*
- *Übertragung der Leitidee auf den städtebaulichen Entwurf*
- *Einfügung in die Gesamtsituation der Stadt und Verknüpfung des Areals mit den angrenzenden Quartieren*

Gestaltungsqualität und funktionale Qualität

- *Gestalterische Qualität des architektonischen Entwurfes*
- *Auseinandersetzung mit dem Raumprogramm*
- *Qualität der innenräumlichen und außenräumlichen Organisation und Erschließungssysteme*

Freiflächenkonzept / Freiraumkonzept

- *Nutzungsmöglichkeiten der Grün- und Freiflächen*
- *Freiraum- und Aufenthaltsqualität*
- *Idee für Umgang mit Freifläche im Bereich Brückenstraße / Durchgang zum Areal*
- *Umgang mit Bestandsgrün*

Mobilitätskonzept

- *Anbindung an die öffentlichen Verkehrswege*
- *Verkehrerschließung, ruhender Verkehr und Wegebeziehungen innerhalb des Quartiers*

Teil C – Anhang / Anlage

Quellenangaben

Bild 1:

- Deutsche Digitale Bibliothek
- "Karl-Marx-Stadt im 20. Jahr - Straße der Nationen an der Post", 1969
- Kaltnadelradierung, Druck 11/20
- Digitalisierung: Universitätsarchiv Chemnitz

Bild 2:

- Website www.sachsen.de (Rubrik „Bürgerservice / Publikationen“)
- Postkartenreihe „Der Fotograf Paul Wolff (1876-1947)“
- Blick aus dem Durchgang des König-Albert-Museums in Richtung Stadtzentrum. Aufnahme um 1910
- Herausgeber: Landesamt für Denkmalpflege
- Artikeldetails
 - Ausgabe: 1. Auflage
 - Redaktionsschluss: 31.10.2021
 - Pub Type: Postkarte
 - Format: A6
 - Sprache: deutsch
- Autoren: LfD Sachsen

Bild 3:

- Geoportal Sachsen
- Überlagerung bestehende Bebauung ALKIS (als das „Forum“ noch stand) mit TK25 DDR Ausgabe Staat

Bild 4:

- Website www.chemnitz-gestern-heute.de
- „Blick zum Theaterplatz“, Chemnitz 1928